



Wallfahrer blicken nicht mehr „in die Röhre“

WEISSENREGEN. Es war ein besonderes Schicksal, das sich auf der gesperrten Staatsstraße 2140 am Dienstagvormittag abspielte: Mit Hilfe eines tonnenschweren Krans „schwebten“ mehrere Betonelemente in den Graben, der derzeit und noch bis Mitte November die direkte Fahrt nach Blaubach und Miltach verhindert. Diese Betonteile ersetzen den nach rund

40 Jahren „Dienstzeit“ nun ausgewechselten Durchgang unter der Staatsstraße, der vom Kurpark und dem Roten Steg aus den Gang hinauf auf die Wallfahrtskirche Weissenregen ermöglicht hat. Nicht nur, dass der neue Tunnel keine runde Röhre aus Blech mehr ist, sie wird auch sonst optisch einen ganz anderen Eindruck auf die Wanderer machen

Denn die beiden Eingangsstücke schließen nicht einfach am Ende des Erdwalles ab, sondern verlaufen (wie auf dem Foto zu sehen) zum Weg hin spitz aus. Der Gang zur Kirche ist aber bis zum Ende der Arbeiten nicht verwehrt: Fußgänger können die gesperrte Straße bis dahin einfach gefahrlos überqueren.

Text: wf/Foto: kbd